

§ 7 Auflösung und Erlöschen der Personengesellschaften

I. Allgemeines

- **Auflösung** juristischer Personen/Personengesellschaften
≈ **Tod** natürlicher Personen.
- **Auseinandersetzung/Liquidation** juristischer Personen/Personengesellschaften
≈ **Nachlassverfahren** §§ 1942 bis 2063 BGB,
solange gilt eine (ehemals werbende) Gesellschaft (also eine Gesellschaft, die ihren Gesellschaftszweck noch aktiv verfolgte) hierfür als **fortbestehend**, vgl. **§ 730 Abs. 2 S. 1 BGB** bei der GbR
(bzw. bei OHG/KG i.V.m. §§ 105 Abs. 3/161 Abs. 2 HGB),
sog. Gesellschaft in Liquidation:
 - o **GbR i.L.**
 - o bzw. **OHG/KG i.L.**

§ 730 BGB: Auseinandersetzung; Geschäftsführung

(1) Nach der Auflösung der Gesellschaft findet in Ansehung des Gesellschaftsvermögens die Auseinandersetzung unter den Gesellschaftern statt, sofern nicht über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet ist.

(2) ¹Für die Beendigung der schwebenden Geschäfte, für die dazu erforderliche Eingehung neuer Geschäfte sowie für die Erhaltung und Verwaltung des Gesellschaftsvermögens gilt die Gesellschaft als fortbestehend, soweit der Zweck der Auseinandersetzung es erfordert.

*²Die einem Gesellschafter nach dem Gesellschaftsvertrag zustehende Befugnis zur Geschäftsführung erlischt jedoch, wenn nicht aus dem Vertrag sich ein anderes ergibt, mit der Auflösung der Gesellschaft;
die Geschäftsführung steht von der Auflösung an allen Gesellschaftern gemeinschaftlich zu.*

II. Auflösungsgründe

1. GbR

Auflösung einer **GbR** (mit nachfolgender Auseinandersetzung §§ 730 ff. BGB)

- bei **Kündigung** §§ **723 bis 725 BGB**,
- **Zeitablauf/Zweckerreichung** § **726 BGB**,
- **Tod** oder **Insolvenz** § **728 BGB**
- **sowie Gesellschafterbeschluss** § **311 Abs. 1 2. Alt. BGB**.

[Dazu bereits § 6 II. 1. a und b) der Gliederung.]

2. Personenhandelsgesellschaften

a) Gesetzliche Regelung

Auflösung einer **OHG/KG** (mit nachfolgender Liquidation §§ 145 ff. HGB)

- **nur** bei **Zeitablauf/Zweckerreichung** §§ **131 Abs. 1 Nr. 1, 134/§ 161 Abs. 2 HGB**,
- **Insolvenz** der **Gesellschaft** § **131 Abs. 1 Nr. 3/§ 161 Abs. 2 HGB**
- **oder** **Gesellschafterbeschluss** § **131 Abs. 1 Nr. 2/§ 161 Abs. 2 HGB**.

[Auch dazu bereits § 6 II. 1. a und b) der Gliederung.]

- o **Dagegen** wird bei **Kündigung** § 131 Abs. 3 Nr. 3/§ 161 Abs. 2 HGB
- o oder beim **Tod** § 131 Abs. 3 Nr. 1/§ 161 Abs. 2 HGB
- o sowie bei der **Insolvenz** eines **Gesellschafters** § 131 Abs. 3 Nr. 2/§ 161 Abs. 2 BGB die OHG/KG grundsätzlich unter den Übrigen **fortgeführt!**

§ 131 HGB:

(1) Die offene Handelsgesellschaft (bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB) wird aufgelöst:

- 1. durch den Ablauf der Zeit, für welche sie eingegangen ist;*
- 2. durch Beschluss der Gesellschafter;*
- 3. durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft;*
- 4. durch gerichtliche Entscheidung.*

(2) ¹Eine offene Handelsgesellschaft (bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB), bei der kein persönlich haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist, wird ferner aufgelöst:

- 1. mit der Rechtskraft des Beschlusses, durch den die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse abgelehnt worden ist;*

2. durch die Löschung wegen Vermögenslosigkeit nach § 394 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

²Dies gilt nicht, wenn zu den persönlich haftenden Gesellschaftern eine andere offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft gehört, bei der ein persönlich haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist.

(3) ¹Folgende Gründe führen mangels abweichender vertraglicher Bestimmung zum **Ausscheiden** eines **Gesellschafters**:

1. Tod des Gesellschafters,
2. Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Gesellschafters,
3. Kündigung des Gesellschafters,
4. Kündigung durch den Privatgläubiger des Gesellschafters,
5. Eintritt von weiteren im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Fällen,
6. Beschluss der Gesellschafter.

²Der Gesellschafter scheidet mit dem Eintritt des ihn betreffenden Ereignisses aus, im Falle der Kündigung aber nicht vor Ablauf der Kündigungsfrist.

b) Publizität des Handelsregisters (und des Partnerschaftsregisters) bei der Auflösung von Personenhandelsgesellschaften (und der Partnerschaft)

- Die **Auflösung** einer **OHG/KG**

- o unterliegt der **Anmeldepflicht** nach **§ 143 Abs. 1 S. 1/§ 161 Abs. 2 HGB**

- o mit den Folgen nach **§ 15 Abs. 1 und 2 HGB**,

- dass sich gutgläubige Dritte bei fehlender Eintragung und/oder Bekanntmachung **solange** auf den **Fortbestand als werbende Gesellschaft berufen können**
- und dass sich die Gesellschaft (und damit auch die Gesellschafter) gegenüber Dritten erst nach erfolgter Eintragung und Bekanntmachung auf die Auflösung berufen kann.

§ 143 HGB:

(1) ¹Die **Auflösung** der (**offenen Handels-**) Gesellschaft (**bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) ist von sämtlichen Gesellschaftern zur Eintragung in das **Handelsregister anzumelden**.

²Dies gilt nicht in den Fällen der Eröffnung oder der Ablehnung der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft (§ 131 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1).

³In diesen Fällen hat das Gericht die Auflösung und ihren Grund von Amts wegen einzutragen.

⁴Im Falle der Löschung der Gesellschaft (§ 131 Abs. 2 Nr. 2) entfällt die Eintragung der Auflösung.

(2) Absatz 1 Satz 1 gilt entsprechend für das Ausscheiden eines Gesellschafters aus der Gesellschaft.

(3) Ist anzunehmen, dass der Tod eines Gesellschafters die Auflösung oder das Ausscheiden zur Folge gehabt hat, so kann, auch ohne dass die Erben bei der Anmeldung mitwirken, die Eintragung erfolgen, soweit einer solchen Mitwirkung besondere Hindernisse entgegenstehen.

- [• Bei **Auflösung** einer **Partnerschaft** gelten gemäß **§ 9 Abs. 1 PartGG** ebenfalls die §§ 143 Abs. 1 S. 1 sowie 15 Abs. 1 und 2 HGB.]

III. Abwickler/Liquidatoren

1. Berufung

a) Bei einer **GbR** sind nach der Auflösung gemäß § 730 Abs. 2 S. 2 Halbs. 2 i.V.m. §§ 709, 714 **BGB** als Abwickler

- **alle** Gesellschafter
- **gemeinschaftlich** geschäftsführungs- und vertretungsberechtigt (beachte auch § 729 BGB).

§ 730 BGB: Auseinandersetzung; Geschäftsführung

*(1) Nach der Auflösung der Gesellschaft (**bürgerlichen Rechts**) findet in Ansehung des Gesellschaftsvermögens die Auseinandersetzung unter den Gesellschaftern statt, sofern nicht über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet ist.*

(2) ¹Für die Beendigung der schwebenden Geschäfte, für die dazu erforderliche Eingehung neuer Geschäfte sowie für die Erhaltung und Verwaltung des Gesellschaftsvermögens gilt die Gesellschaft als fortbestehend, soweit der Zweck der Auseinandersetzung es erfordert.

²Die einem Gesellschafter nach dem Gesellschaftsvertrag zustehende Befugnis zur Geschäftsführung erlischt jedoch, wenn nicht aus dem Vertrag sich ein anderes ergibt, mit der Auflösung der Gesellschaft; die Geschäftsführung steht von der Auflösung an allen Gesellschaftern gemeinschaftlich zu.

§ 729 BGB: Fortdauer der Geschäftsführungsbefugnis

*¹Wird die Gesellschaft (**bürgerlichen Rechts**) aufgelöst, so gilt die Befugnis eines Gesellschafters zur Geschäftsführung zu seinen Gunsten gleichwohl als fortbestehend, bis er von der Auflösung Kenntnis erlangt oder die Auflösung kennen muss.*

²Das Gleiche gilt bei Fortbestand der Gesellschaft für die Befugnis zur Geschäftsführung eines aus der Gesellschaft ausscheidenden Gesellschafters oder für ihren Verlust in sonstiger Weise.

b) Bei einer **OHG/KG** sind nach der Auflösung gemäß §§ 146 Abs. 1 S. 1, 150 Abs. 1/§ 161 Abs. 2 **HGB**

- ebenfalls **sämtliche Gesellschafter** als Liquidatoren **gemeinschaftlich** geschäftsführungs- und vertretungsberechtigt,
- **somit auch die Kommanditisten** (und daher anders als §§ 164, 170 HGB während des Bestehens der KG)!

Aber wie auch die Auflösung einer OHG/KG gemäß § 143 Abs. 1 S. 1/§ 161 Abs. 2 HGB eintragungspflichtig ist, sind ebenso auch die **Liquidatoren** einer **OHG/KG** gemäß § 149 Abs. 1 S. 1/§ 161 Abs. 2 **HGB eintragungspflichtig**, und damit gilt nach § 15 Abs. 1 und Abs. 2 **HGB** gutgläubigen Dritten gegenüber

- o die **Einzelvertretungsmacht** jedes persönlich haftenden Gesellschafters § 125 Abs. 1 Halbs. 1/§ 161 Abs. 2 HGB als **fortbestehend**
- o **solange** die Eintragung und Bekanntmachung der Auflösung noch nicht erfolgt sind und sich die Gesellschaft (und damit auch die Gesellschafter) damit noch nicht auf das Vorliegen einer Gesellschaft in Liquidation berufen kann.

§ 146 HGB:

(1) ¹Die Liquidation (einer **offenen Handelsgesellschaft bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) erfolgt, sofern sie nicht durch Beschluss der Gesellschafter oder durch den Gesellschaftsvertrag einzelnen Gesellschaftern oder anderen Personen übertragen ist, durch sämtliche Gesellschafter als Liquidatoren.

²Mehrere Erben eines Gesellschafters haben einen gemeinsamen Vertreter zu bestellen.

(2) ...

(3) Ist über das Vermögen eines Gesellschafters das Insolvenzverfahren eröffnet und ist ein Insolvenzverwalter bestellt, so tritt dieser an die Stelle des Gesellschafters.

§ 148 HGB:

(1) ¹Die Liquidatoren (einer **offenen Handelsgesellschaft bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) und ihre Vertretungsmacht sind von sämtlichen Gesellschaftern zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden.

²Das gleiche gilt von jeder Änderung in den Personen der Liquidatoren oder in ihrer Vertretungsmacht.

³Im Falle des Todes eines Gesellschafters kann, wenn anzunehmen ist, dass die Anmeldung den Tatsachen entspricht, die Eintragung erfolgen, auch ohne dass die Erben bei der Anmeldung mitwirken, soweit einer solchen Mitwirkung besondere Hindernisse entgegenstehen.

(2) Die Eintragung gerichtlich bestellter Liquidatoren sowie die Eintragung der gerichtlichen Abberufung von Liquidatoren geschieht von Amts wegen.

§ 150 HGB:

(1) Sind mehrere Liquidatoren (einer **offenen Handelsgesellschaft bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) vorhanden, so können sie die zur Liquidation gehörenden Handlungen nur in Gemeinschaft vornehmen, sofern nicht bestimmt ist, dass sie einzeln handeln können.

(2) ¹Durch die Vorschrift des Absatzes 1 wird nicht ausgeschlossen, dass die Liquidatoren einzelne von ihnen zur Vornahme bestimmter Geschäfte oder bestimmter Arten von Geschäften ermächtigen.

²Ist der Gesellschaft gegenüber eine Willenserklärung abzugeben, so findet die Vorschrift des § 125 Abs. 2 Satz 3 entsprechende Anwendung.

2. Befugnisse

- a) **Abwickler einer GbR § 730 Abs. 2 BGB** Beendigung laufender Geschäfte etc.

§ 730 BGB: Auseinandersetzung; Geschäftsführung

(1) Nach der Auflösung der Gesellschaft findet in Ansehung des Gesellschaftsvermögens die Auseinandersetzung unter den Gesellschaftern statt, sofern nicht über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet ist.

(2) ¹Für die Beendigung der schwebenden Geschäfte, für die dazu erforderliche Eingehung neuer Geschäfte sowie für die Erhaltung und Verwaltung des Gesellschaftsvermögens gilt die Gesellschaft als fortbestehend, soweit der Zweck der Auseinandersetzung es erfordert.

²Die einem Gesellschafter nach dem Gesellschaftsvertrag zustehende Befugnis zur Geschäftsführung erlischt jedoch, wenn nicht aus dem Vertrag sich ein anderes ergibt, mit der Auflösung der Gesellschaft;

die Geschäftsführung steht von der Auflösung an allen Gesellschaftern gemeinschaftlich zu.

b) Liquidatoren einer OHG/KG zusätzlich § 149/§ 161 Abs. 2 HGB.

§ 149 HGB:

*¹Die Liquidatoren (einer **offenen Handelsgesellschaft bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) haben die laufenden Geschäfte zu beenden, die Forderungen einzuziehen, das übrige Vermögen in Geld umzusetzen und die Gläubiger zu befriedigen;
zur Beendigung schwebender Geschäfte können sie auch neue Geschäfte eingehen.*

²Die Liquidatoren vertreten innerhalb ihres Geschäftskreises die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich.

IV. Auseinandersetzungs-/Liquidationsverfahren

1. GbR

Im **Innenverhältnis** (also unter den Gesellschaftern!) findet nach der Auflösung einer GbR eine **Auseinandersetzung** gemäß §§ 731 bis 735 BGB statt (≈ §§ 738 bis 740 BGB beim Ausscheiden eines Gesellschafters).

§ 731 BGB: Verfahren bei Auseinandersetzung

¹Die Auseinandersetzung erfolgt in Ermangelung einer anderen Vereinbarung in Gemäßheit der §§ 732 bis 735.

²Im Übrigen gelten für die Teilung die Vorschriften über die Gemeinschaft.

§ 732 BGB: Rückgabe von Gegenständen

¹Gegenstände, die ein Gesellschafter der Gesellschaft zur Benutzung überlassen hat, sind ihm zurückzugeben.

²Für einen durch Zufall in Abgang gekommenen oder verschlechterten Gegenstand kann er nicht Ersatz verlangen.

§ 733 BGB: Berichtigung der Gesellschaftsschulden; Erstattung der Einlagen

(1) ¹Aus dem Gesellschaftsvermögen sind zunächst die gemeinschaftlichen Schulden mit Einschluss derjenigen zu berichtigen, welche den Gläubigern gegenüber unter den Gesellschaftern geteilt sind oder für welche einem Gesellschafter die übrigen Gesellschafter als Schuldner haften.

²Ist eine Schuld noch nicht fällig oder ist sie streitig, so ist das zur Berichtigung Erforderliche zurückzubehalten.

(2) ¹Aus dem nach der Berichtigung der Schulden übrig bleibenden Gesellschaftsvermögen sind die Einlagen zurückzuerstatten.

²Für Einlagen, die nicht in Geld bestanden haben, ist der Wert zu ersetzen, den sie zur Zeit der Einbringung gehabt haben.

³Für Einlagen, die in der Leistung von Diensten oder in der Überlassung der Benutzung eines Gegenstands bestanden haben, kann nicht Ersatz verlangt werden.

(3) Zur Berichtigung der Schulden und zur Rückerstattung der Einlagen ist das Gesellschaftsvermögen, soweit erforderlich, in Geld umzusetzen.

§ 734 BGB: Verteilung des Überschusses

Verbleibt nach der Berichtigung der gemeinschaftlichen Schulden und der Rückerstattung der Einlagen ein Überschuss, so gebührt er den Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Anteile am Gewinn.

§ 735 BGB: Nachschusspflicht bei Verlust

¹Reicht das Gesellschaftsvermögen zur Berichtigung der gemeinschaftlichen Schulden und zur Rückerstattung der Einlagen nicht aus, so haben die Gesellschafter für den Fehlbetrag nach dem Verhältnis aufzukommen, nach welchem sie den Verlust zu tragen haben.

²Kann von einem Gesellschafter der auf ihn entfallende Beitrag nicht erlangt werden, so haben die übrigen Gesellschafter den Ausfall nach dem gleichen Verhältnis zu tragen.

2. Personenhandelsgesellschaften

Bei einer **OHG/KG** findet nach der Auflösung im **Innenverhältnis** (also unter den Gesellschaftern!) ebenfalls eine **Liquidation/oder andere Auseinandersetzung** gemäß §§ 145 ff., 158/§ 161 Abs. 2 **HGB** statt.

§ 145 HGB:

(1) Nach der Auflösung der (**offenen Handels-**) Gesellschaft (**bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) findet die Liquidation statt, sofern nicht eine andere Art der Auseinandersetzung von den Gesellschaftern vereinbart oder über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet ist.

(2) Ist die (**offene Handels-**) Gesellschaft (**bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) durch Kündigung des Gläubigers eines Gesellschafters oder durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines Gesellschafters aufgelöst, so kann die Liquidation nur mit Zustimmung des Gläubigers oder des Insolvenzverwalters unterbleiben; ist im Insolvenzverfahren Eigenverwaltung angeordnet, so tritt an die Stelle der Zustimmung des Insolvenzverwalters die Zustimmung des Schuldners.

(3) Ist die (**offene Handels-**) Gesellschaft (**bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) durch Löschung wegen Vermögenslosigkeit aufgelöst, so findet eine Liquidation nur statt, wenn sich nach der Löschung herausstellt, dass Vermögen vorhanden ist, das der Verteilung unterliegt.

§ 149 HGB:

¹Die Liquidatoren haben die laufenden Geschäfte zu beendigen, die Forderungen einzuziehen, das übrige Vermögen in Geld umzusetzen und die Gläubiger zu befriedigen; zur Beendigung schwebender Geschäfte können sie auch neue Geschäfte eingehen.

²Die Liquidatoren vertreten innerhalb ihres Geschäftskreises die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich.

§ 154 HGB:

Die Liquidatoren haben bei dem Beginn sowie bei der Beendigung der Liquidation eine Bilanz aufzustellen.

§ 155 HGB:

(1) Das nach Berichtigung der Schulden verbleibende Vermögen der (**offenen Handels-**) Gesellschaft (**bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB**) ist von den Liquidatoren nach dem Verhältnis der Kapitalanteile, wie sie sich auf Grund der Schlussbilanz ergeben, unter die Gesellschafter zu verteilen.

(2) ¹Das während der Liquidation entbehrliche Geld wird vorläufig verteilt.

²Zur Deckung noch nicht fälliger oder streitiger Verbindlichkeiten sowie zur Sicherung der den Gesellschaftern bei der Schlussverteilung zukommenden Beträge ist das Erforderliche zurückzubehalten.

³Die Vorschriften des § 122 Abs. 1 finden während der Liquidation keine Anwendung.

(3) Entsteht über die Verteilung des Gesellschaftsvermögens Streit unter den Gesellschaftern, so haben die Liquidatoren die Verteilung bis zur Entscheidung des Streites auszusetzen.

§ 156 HGB:

Bis zur Beendigung der Liquidation kommen in bezug auf das Rechtsverhältnis der bisherigen Gesellschafter untereinander sowie der Gesellschaft zu Dritten die Vorschriften des zweiten und dritten Titels zur Anwendung, soweit sich nicht aus dem gegenwärtigen Titel oder aus dem Zweck der Liquidation ein anderes ergibt.

§ 158 HGB:

Vereinbaren die Gesellschafter statt der Liquidation eine andere Art der Auseinandersetzung, so finden, solange noch ungeteiltes Gesellschaftsvermögen vorhanden ist, im Verhältnis zu Dritten die für die Liquidation geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

V. Erlöschen der Personengesellschaften

1. Mit dem Abschluss der Auseinandersetzung/Liquidation tritt die sog. **Vollbeendigung** ein:

a) Eine **GbR erlischt** gemäß **§ 730 Abs. 2 S. 1 BGB** nach Abschluss der **Auseinandersetzung** gemäß §§ 731 bis 735 BGB.

b) **OHG/KG erlöschen** ebenfalls **nach** Abschluss der **Liquidation/anderen** Auseinandersetzung, **§ 157 Abs. 1/§ 161 Abs. 2 HGB**.

2. Aber es **verbleibt** im **Außenverhältnis** (also gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft) **grundsätzlich** bei der **Haftung** der (**ehemaligen**) **Gesellschafter**:

Wie beim Ausscheiden eines Gesellschafters gilt auch nach Auseinandersetzung/Liquidation einer Gesellschaft der Grundsatz: „*Raider heißt jetzt Twix, sonst ändert sich nix!*“

a) Den Gläubigern einer **OHG/KG**

(1) haftet dann zwar die ehemalige **Gesellschaft nicht mehr**, da die OHG/KG nach Abschluss der Liquidation/anderen Auseinandersetzung nicht mehr besteht,

(2) **aber**

- unbeschränkte **Forthaftung** der **ehemaligen Komplementäre** einer OHG/KG **§§ 128 S. 1/§ 161 Abs. 2 HGB** im Außenverhältnis gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft
- **und** beschränkte (bzw. unbeschränkte § 176 HGB) **Forthaftung** der **ehemaligen Kommanditisten §§ 171/172 HGB** gegenüber Gläubigern
- **jedoch** jeweils mit der **Besonderheit** der **Einrede der Sonderverjährung** bei einer **OHG/KG gemäß § 159 Abs. 1/§ 161 Abs. 2 HGB** **spätestens nach 5 Jahren** seit der **Eintragung** der „Auflösung“ (streitig, nach **a.A.** erst nach Vollbeendigung/ Eintragung des **Erlöschens** der **Firma** in das **Handelsregister**):
Dann ist der ehemalige Komplementär/Kommanditist gegenüber dem Gläubiger berechtigt, die Leistung zu verweigern, § 214 Abs. 1 BGB.

§ 159 HGB:

(1) Die Ansprüche gegen einen Gesellschafter aus Verbindlichkeiten der (**offenen Handels-**) **Gesellschaft (bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB)** **verjähren** in **fünf Jahren** nach der Auflösung der Gesellschaft, sofern nicht der Anspruch gegen die Gesellschaft einer kürzeren Verjährung unterliegt.

(2) Die **Verjährung beginnt** mit dem Ende des Tages, an welchem die „**Auflösung**“ der Gesellschaft in das **Handelsregister** des für den Sitz der Gesellschaft zuständigen Gerichts **eingetragen** wird.

(3) Wird der Anspruch des Gläubigers gegen die Gesellschaft erst nach der Eintragung fällig, so beginnt die Verjährung mit dem Zeitpunkt der Fälligkeit.

(4) ...

b) Und auch den Gläubigern einer **GbR**

(1) haftet damit die ehemalige **Gesellschaft nicht mehr**, da die GbR nach Abschluss der Auseinandersetzung ebenfalls nicht mehr besteht,

(2) **aber**

- **Forthaftung** der **ehemaligen Gesellschafter** einer GbR **analog § 128 S. 1 HGB** im Außenverhältnis gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft,
- **jedoch** auch hier ebenfalls mit der **Besonderheit** der **Einrede der Sonderverjährung analog § 159 Abs. 1 HGB** **spätestens nach 5 Jahren** seit Vollbeendigung/Abschluss der **Auseinandersetzung**;
hier aber wieder nicht „seit der Eintragung der Auflösung/des Erlöschens in das Handelsregister“, sondern analog hierzu **seit der Kenntnis** des jeweiligen **Gläubigers** von der **Auflösung!**

Dann ist der ehemalige Gesellschafter einer GbR gegenüber dem Gläubiger berechtigt, die Leistung zu verweigern, § 214 Abs. 1 BGB.

§ 159 HGB analog: Verjährung von Ansprüchen gegen Gesellschafter einer OHG/KG/GbR nach Auflösung/Auseinandersetzung

(1) Die Ansprüche gegen einen Gesellschafter aus Verbindlichkeiten der ~~OHG/KG/Gesellschaft~~ **bürgerlichen Rechts verjähren in fünf Jahren** nach der Auflösung der Gesellschaft, sofern nicht der Anspruch gegen die Gesellschaft einer kürzeren Verjährung unterliegt.

(2) Die **Verjährung beginnt** mit dem Ende des Tages, an welchem die „**Auflösung**“ der Gesellschaft ~~in das Handelsregister des für den Sitz der Gesellschaft zuständigen Gerichts eingetragen/dem (jeweiligen) Gläubiger bekannt~~ wird.

(3) Wird der Anspruch des Gläubigers gegen die Gesellschaft erst nach der Eintragung fällig, so beginnt die Verjährung mit dem Zeitpunkt der Fälligkeit.

(4) ...

VI. Publizität des Handelsregisters (und des Partnerschaftsregisters) beim Erlöschen der Firma von Personenhandelsgesellschaften (und des Namens der Partnerschaft)

- Das **Erlöschen** der **Firma** einer **OHG/KG** (§§ 31 Abs. 2, 29, 17 HGB) und damit die **Beendigung der Liquidation**
 - o unterliegt der **Anmeldepflicht** nach **§ 157 Abs. 1 S. 1/§ 161 Abs. 2 HGB**
 - o mit den Folgen nach **§ 15 Abs. 1 und 2 HGB**,
 - dass sich gutgläubige Dritte bei fehlender Eintragung und/oder Bekanntmachung **solange** auf den **Fortbestand als Gesellschaft in Liquidation berufen können**
 - und dass sich die Gesellschaft (und damit auch die Gesellschafter) gegenüber Dritten erst nach erfolgter Eintragung und Bekanntmachung auf die Vollbeendigung/das Erlöschen berufen kann.

§ 157 HGB:

*(1) Nach der **Beendigung der Liquidation (der offenen Handels- bzw. Kommanditgesellschaft § 161 Abs. 2 HGB)** ist das **Erlöschen der Firma** von den Liquidatoren zur Eintragung in das **Handelsregister anzumelden**.*

(2) ¹Die Bücher und Papiere der aufgelösten Gesellschaft werden einem der Gesellschafter oder einem Dritten in Verwahrung gegeben.

²Der Gesellschafter oder der Dritte wird in Ermangelung einer Verständigung durch das Gericht bestimmt, in dessen Bezirk die Gesellschaft ihren Sitz hat.

(3) Die Gesellschafter und deren Erben behalten das Recht auf Einsicht und Benutzung der Bücher und Papiere.

- [• **Entsprechendes** gilt bei **Vollbeendigung** einer **Partnerschaft** für die Eintragung des Erlöschens ihres Namens, **§ 10 Abs. 1 PartGG** i.V.m. §§ 157 Abs. 1 S. 1 sowie 15 Abs. 1 und 2 HGB.]